



Schneegestöber am Kaiser-Friedrich-Museum in Berlin

Phot. M. Curt Schmidt

Schneetag

Von Anton Schnack

Das ist ein Traumbild, ganz verzagt
und grau.

Dahinter scheint die Welt nicht mehr
zu weben.

Der schwarze Wagen fährt zum Tag
hinaus das Leben,

Und Dämmerung verwischt den Schatten-
bau.

Zu frühe Nacht sinkt mit dem Schnee
herein.

Es saust kein Wind, um ihn hinweg-
zublasen,

Bald sind versunken tief im Weiß die
Straßen,

Und nur die Säule steht, ein ungeheurer
Stein.

Hinaufgereckt, ein Mal: hier ist die
Weltenwende;

Uralter Stein vom letzten Erdenort,
Er weist den Weg hinüber statt erlosch-
nen Lichts.

Der Schnee fällt schweigend, trostlos, ohne
Ende.

Er fällt aus grauen Himmeln fort und
fort,

Und wer hier wandert, wandert spurlos
in das Nichts.